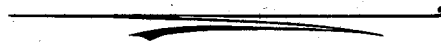


# **Badische Anilin- & Soda-Fabrik**

**Ludwigshafen <sup>a</sup>/Rhein**

**1903.**



# Badische Anilin- & Soda-Fabrik

Ludwigshafen <sup>a</sup>/Rhein.

---

## Bericht

des Vorstandes und des Aufsichtsrates

über das

Geschäftsjahr 1903

für die General-Versammlung vom 30. April 1904.



## Aufsichtsrat.

---

Herr CARL ECKHARD, Geh. Kommerzienrat, Mannheim, Vorsitzender.

- » DR CARL GLASER, Kommerzienrat, Heidelberg, stellvertretender Vorsitzender.
- » DR HEINRICH CARO, Hofrat, Mannheim.
- » DR CARL ENGLER, Geheimrat, Professor, Karlsruhe.
- » ALFRED VON KAULLA, Stuttgart.
- » REINHOLD KELLER, Kommerzienrat, Stuttgart.
- » GUSTAV MÜLLER, Stuttgart.
- » CARL OSTERTAG-SIEGLE, Stuttgart.
- » DR GUSTAV VON SIEGLE, Geh. Kommerzienrat, Stuttgart.

## Vorstand.

---

Herr DR HEINRICH BRUNCK, Kommerzienrat, Direktor.

- » SIGMUND VISCHER, Kommerzienrat, Direktor.
  - » ADOLF KÄCHELEN, Direktor.
  - » ROBERT HÜTTENMÜLLER, Direktor.
  - » DR CARL MÜLLER, stellvertretender Direktor.
  - » DR RUDOLF KNIETSCH, stellvertretender Direktor.
-

Wir müssen vor allem eines schmerzlichen Verlustes gedenken, den unsere Gesellschaft erlitten hat. Herr Geh. Kommerzienrat Dr. K. von Steiner in Stuttgart ist am 25. September v. Js. nach längerer Krankheit kurz vor Vollendung des 70sten Lebensjahres verschieden. Demselben kommt in erster Reihe das Verdienst zu, im Jahre 1873 die Grundlage für unsere Gesellschaft in ihrer heutigen Form geschaffen zu haben. Er gehörte seit jener Zeit bis zu seinem Tode dem Aufsichtsrat an, bekleidete die Stelle eines Mitgliedes des engeren Ausschusses, des stellvertretenden Vorsitzenden und zuletzt des Vorsitzenden des Aufsichtsrates. In allen diesen Stellungen leistete Herr Dr. von Steiner unserem Geschäft hervorragende Dienste. Wir werden seiner stets mit Verehrung und Dankbarkeit gedenken.

Ludwigshafen a/Rhein, im April 1904.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand  
der  
Badischen Anilin- & Soda-Fabrik.

## Bericht des Vorstandes.

---

Das Geschäftsjahr 1903 hat in seinem ersten Teile einen guten Verlauf genommen, gegen die Mitte des Jahres machte sich aber die bedeutende Preissteigerung auf dem Baumwollmarkte störend bemerkbar und auch die zweite Hälfte des Jahres blieb von der in der Baumwoll-Industrie herrschenden Unsicherheit beeinflusst. Ungeachtet dieser wenig günstigen Verhältnisse vermochten wir für die meisten Zweige unserer Fabrikation wiederum eine Mehrung des Absatzes zu erreichen, wobei leider der Gewinn, infolge außerordentlichen Preisdrucks, nicht gleichen Schritt halten konnte.

Das Erträgnis unseres Geschäfts für das Jahr 1903 beläuft sich auf *M.* 11,675,752.63 gegenüber einer Gewinnsumme von *M.* 11,485,162.10 im Jahre 1902.

Unsere Anlagen für die Herstellung von Indigo rein haben im Berichtsjahre eine weitere Ausgestaltung erfahren und uns ermöglicht, wieder größere Mengen auf den Markt zu bringen.

Die Indigopflanzer in Indien wurden in der letzten Saison durch eine gute Ernte begünstigt und es stand dieses Jahr in Calcutta ein größeres Quantum Indigo zur Verfügung als im Vorjahr, was bei den Auktionen einen heftigen Preisrückgang zur Folge hatte, ohne daß der ganze Ertrag abgesetzt werden konnte. Die Preise unseres reinen und besseren Fabrikates waren schon billiger als die in Calcutta bezahlten Werte für Pflanzen-Indigo, dennoch haben die Marktverhältnisse in Indien, im Verein mit der inländischen Konkurrenz, einen starken Druck auf die Preise für Indigo rein auszuüben vermocht und auch für das laufende Jahr ist eine Besserung nicht zu erhoffen. Wir haben diesen Umständen bei Aufstellung unserer Bilanz in vorsorglicher Weise Rechnung getragen. Im Übrigen betrachten wir das nochmalige Anwachsen des Ertrages von Pflanzen-Indigo als eine vorübergehende Erscheinung und erwarten von der Zukunft, bei der außer Zweifel stehenden Überlegenheit unserer Fabrikation, ein baldiges Erlöschen der Indigokultur. Angesichts der stetig wachsenden Ausbreitung unseres Fabrikates in den östlichen Ländern wird es den Pflanzern immer schwerer werden, Käufer für das minderwertige Naturprodukt zu finden.

Das Schicksal der neuen Handelsverträge ist immer noch unentschieden; die Sorge über den Ausgang der Verhandlungen besteht fort.

In unseren hiesigen Werken beschäftigten wir am 31. Dezember 1903 7531 Arbeiter; der durchschnittliche Bestand des Jahres 1903 betrug 7398 Arbeiter, an welche wir laut Nachweisung für die Berufsgenossenschaft eine Lohnsumme von *M.* 8,942,518.32 vergüteten.

Ende 1903 hatte der Arbeiter-Unterstützungs-Fonds eine Höhe von *M.* 2,011,444.60 erreicht; zu gleicher Zeit besaß die Pensions-Kasse der Beamten ein Vermögen von *M.* 3,243,069.60.

Auf Grund gesetzlicher Verpflichtungen verausgabten wir für Angestellte und Arbeiter im Jahre 1903 *M.* 251,429.53; unsere freiwilligen Leistungen belaufen sich in derselben Zeit auf *M.* 518,824.23.

Die Zahl unserer Beamten- und Arbeiter-Wohnhäuser in Ludwigshafen und auf dem Limburgerhof hat im abgelaufenen Jahr wieder eine Vermehrung erfahren, auch für das laufende Jahr sind eine Reihe von Neubauten für dieselben Zwecke an beiden Orten vorgesehen.

Für das im vorjährigen Bericht erwähnte Erholungshaus für Arbeiter hat die Generalversammlung vom 25. April v. J. einen Betrag von *M.* 100,000.— bewilligt. Das Haus, das in Kirchheimbolanden errichtet wird, geht der Vollendung entgegen und soll in diesem Herbst seiner Bestimmung übergeben werden. Wir werden an die Generalversammlung wegen einer weiteren Zuweisung für die Fertigstellung dieser Anlage herantreten.

Auf unserem Liegenschafts-, Bau- und Apparate-Konto ergibt sich, hervorgerufen durch die Ausdehnung der Fabrik und der Produktion, eine Erhöhung von *M.* 74,517,249.14 auf *M.* 80,117,351.74; die Abschreibungsquote beträgt gemäß Beschluß des Aufsichtsrates wieder 15 %, was einer Summe von *M.* 4,662,794.02 gleichkommt. Der Gesamtbetrag der Abschreibungen stellt sich nunmehr auf *M.* 53,694,852.29.

Der Waren-, Betriebs- und Fabrikations-Konto steht mit *M.* 24,236,269.90 zu Buch, was gegenüber dem Vorjahr eine Vermehrung von *M.* 1,206,140.44 bedeutet.

Der Debitoren-Konto im Belaufe von *M.* 12,764,035.96 schließt unser Guthaben bei den Zweiganstalten in Neuville und Moskau ein; auf die Buchwerte der dortigen Fabriken, die darin enthalten sind, wurden wieder 15 % abgeschrieben.

An Verlusten auf Ausstände haben wir *M.* 46,256.36 zu verzeichnen.

Nach der Gewinn-Verteilung für das Jahr 1902 verblieb ein Vortrag von *M.* 1,144,470.16. Die Generalversammlung vom 25. April v. J. hat beschlossen hievon dem Arbeiter-Unterstützungs-Fonds *M.* 100,000.—, dem Vorstand zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke unter Genehmigung des Aufsichtsrats *M.* 50,000.— zuzuweisen und *M.* 100,000.— für das Rekonvaleszentenhaus zu bewilligen; nach Abzug dieser Summen verbleibt der in dem neuen Abschluß erscheinende Gewinn-Vortrag von *M.* 894,470.16.

Ludwigshafen <sup>a</sup>/Rhein, im April 1904.

Der Vorstand:

Brunck. Vischer. Kächelen. Hüttenmüller.

Müller. Knietsch.

## Bericht des Aufsichtsrates.

---

Die vorliegende Bilanz wurde von zwei Mitgliedern des Aufsichtsrates auf ihre Übereinstimmung mit den Büchern der Gesellschaft geprüft und richtig befunden.

Die Abschreibungsquote auf Liegenschafts-, Bau- und Apparate-Konto haben wir mit 15% =  $\mathcal{M}$  4,662,794.02 bemessen.

Auf Grund des § 19 des Gesellschaftsvertrages scheidet in diesem Jahr die Herren

Hofrat Dr. Heinrich Caro,

Kommerzienrat Dr. Carl Glaser und

Carl Ostertag-Siegle

aus dem Aufsichtsrat aus; dieselben sind wieder wählbar.

Ludwigshafen <sup>a</sup>/Rhein, im April 1904.

Der Aufsichtsrat:

C. Eckhard,

Vorsitzender.

Bilanz für das Jahr 1903

nebst

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

---





Soll

Gewinn- und

Verlust-Rechnung.

Haben

	<i>M.</i>	<i>ℒ</i>
General-Unkosten . . . . .	3,352,302	30
Anleihe-Zinsen . . . . .	450,000	—
Reingewinn in 1903 . . . . .	11,675,752	63
Gewinn-Vortrag von 1902 . . . . .	894,470	16
	<hr/>	
	16,372,525	09
	<hr/>	

	<i>M.</i>	<i>ℒ</i>
Gewinn-Vortrag von 1902 . . . . .	894,470	16
Bilanz-Ergebnis von Ludwigshafen und Filialen . . . . .	15,325,849	29
Zinsen . . . . .	152,205	64
	<hr/>	
	16,372,525	09
	<hr/>	

# Vorschlag

des

Aufsichtsrates der Badischen Anilin- & Soda-Fabrik

zur

Gewinnverteilung für das Rechnungsjahr 1903.

	<i>M.</i>	<i>S.</i>	<i>M.</i>	<i>S.</i>
<b>Gewinn am 31. Dezember 1903</b> . . . . .			11,675,752	63
Hiervon ab:				
1. Amortisation nach § 12 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages 15% aus <i>M.</i> 31,085,293.47 . . . . .	4,662,794	02		
2. 4% Zinsen aus <i>M.</i> 21,000,000 nach § 13 Ziffer 3 als erste Dividende den Aktionären . . . . .	840,000	—		
3. Tantième an Vorstand, Beamte und Aufsichtsrat nach § 13 Ziffer 4a und b . . . . .	1,074,094	80		
4. Für den Rest des Gewinnes eine Superdividende von 22%, sonach im Ganzen eine Dividende von 26% oder <i>M.</i> 156.— auf eine Aktie von <i>M.</i> 600.— » 312.— » » » » » 1200.—	4,620,000	—		
			11,196,888	82
verbleibt Rest . . . . .			478,863	81
welcher vereinigt mit dem tantièmefreien Vortrag von 1902 mit			894,470	16
zusammen mit . . . . .			1,373,333	97
auf neue Rechnung tantièmefrei vorzutragen ist.				